

# Ferienkinder in der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 34

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754819>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

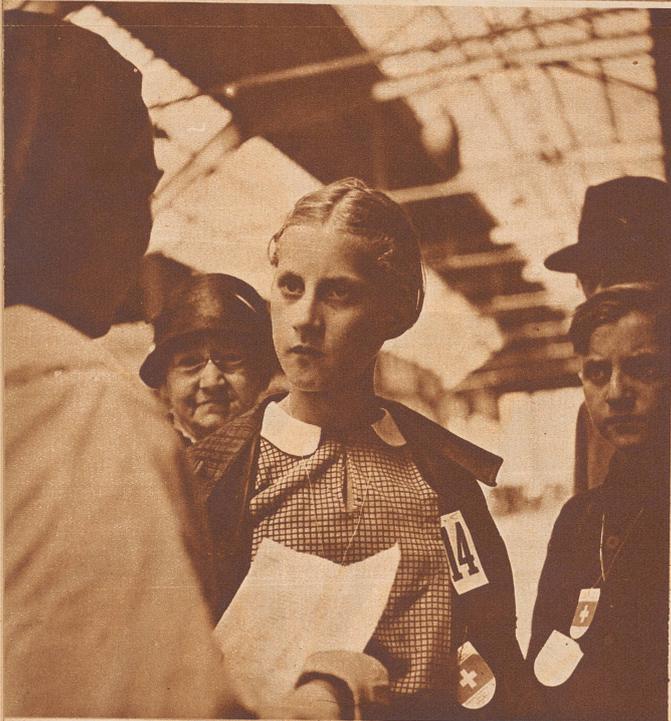
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ferienkinder in der Schweiz



Eine Gruppe Auslandschweizerkinder verläßt nach einer im Eisenbahnwagen verbrachten Nacht den Zug. Nur ihrer wenige kennen ihre ursprüngliche Heimat, und meistens verstehen noch sprechen sie Schweizerdialekt. Ihre Eltern führen, fernder Heimat, oft unter schwersten materiellen und politischen Voraussetzungen den Kampf ums tägliche Brot. Und diese Kinder sind Schweizer, sie gehören zu uns, und doch sind wir einander gegenseitig fremd. Es liegt nun in der Macht der Pflegeeltern, daß diesen Kindern, wenn sie «nach Hause» fahren, die Erkenntnis aufgeht, was es heißt, eine solche Heimat zu haben und daß sie diese Heimat lieb gewinnen. Aufnahme Steub



Die Pflegeeltern sind zum Bahnhof gekommen, um ihre «Wahl-töchter und Söhne» in Empfang zu nehmen. Wohl viele dieser Ferienkinder blicken so wie dieses junge Mädchen, etwas verzagt und doch neugierig, all' dem Unbekannten entgegen. Aufnahme Guggenbühl

«Wiener und Berliner-kinder», das sind den Schweizern während und nach den Kriegsjahren vertraute Begriffe gewesen. Auch in diesem Jahre ist die Frage der Auslandsferienkinder wieder aktuell geworden. Nur sind es diesmal die Kinder unserer eigenen Landsleute und die Kleinen deutscher Emigranten, die bleich und ferienhungrig in den großen Bahnhöfen der Grenzstationen ankommen. Die neue helvetische Gesellschaft, die Stiftung Pro Juventute und die Jungliberale Partei der Schweiz ermöglichten in Verbindung mit dem Auslandschweizersekretariat und den Konsulaten dieses großzügige Hilfswerk. Das «Comité suisse d'aide aux enfants d'émigrés» in Zürich hat sich der Emigrantenkinder angenommen und versucht nun durch direkte Hilfe und Ferienunterbringung das Los der Kinder und ihrer Eltern etwas zu erleichtern.



Eines der vielen deutschen Emigrantenkinder, das nach einem Schweizer-Ferienaufenthalt wieder zu seinen Eltern zurückkehrt, denen die Hauptstadt Frankreichs nun vorübergehend Wahlheimat geworden ist. Bei einem Blick auf die Gesichter der jungen Eltern ist zu erkennen, wie groß die Wiedersehensfreude ist. Aufnahme Dr. E. Meyer

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Käbler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.  
 Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790